

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Preisträger, liebe Initiatoren,**



in ganz Bayern gibt es Menschen, die sich in unermüdlicher Weise für unsere Welt engagieren. Sie organisieren unterschiedliche Projekte, ob für Menschenrechte, fairen Handel oder - für mich als Bildungspolitikerin ganz besonders wichtig - zur entwicklungspolitischen Bildung. Ja, die Welt braucht helfende Hände. Nicht nur wegen Corona! Es ist unsere Aufgabe, Ressourcen weltweit gerechter zu gestalten und möglichst allen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Das Gegenteil ist jedoch der Fall! Derzeit sind Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Zudem leben viele unter menschenunwürdigen Bedingungen, teilweise ohne Hoffnung ein ganzes Leben lang – in Not oder Krieg. Corona verschärft diese Situation. In vielen Ländern leiden Menschen unter Hunger, weil sie ihren Job verloren haben.

Entwicklungspolitik ist wichtiger denn je. Das sehen wir auch am Bundeshaushalt: die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und internationalen Klimaschutz konnte in den letzten drei Jahren um jeweils eine Milliarde gesteigert werden. Unser Ziel ist es, 0,7 Prozent des Bruttoeinkommens für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen.

Entwicklungspolitik ist nicht nur Bundessache. Auch die Länder und Kommunen leisten durch eigene Aktivitäten einen wertvollen Beitrag, wie zum Beispiel Bayern, wo in 2019 der Schwerpunkt auf Afrika lag. Entwicklungshilfe findet aber vor allem auch im Kleinen statt. Umso wichtiger sind Auszeichnungen wie der Eine-Welt-Preis, die dieses bürgerschaftliche Engagement stärken. Ich möchte deshalb den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern recht herzlich gratulieren.

Allen voran gelten meine Wünsche dem Preisträger „Eine-Welt-Laden Amberg e. V.“. Hinter den Aktivitäten der vom Weltladen gestarteten Zukunftsakademie stehen engagierte Menschen, die das globale soziale und ökologische Ungleichgewicht nicht mehr hinnehmen wollen. Sie informieren Bürger über diese Schieflage, so dass sie sich eine Meinung bilden könnten. Die bisherigen Projekte können sich sehen lassen:

Seit 2011 wird das Schulfach „Zukunft“ an Schulen in Amberg unterrichtet. Zwei Schulen haben sogar das Fach „Zukunft“ in ihr Profil integriert. Zudem wurde der „Zukunftskongress – Lernen global“ im September 2017 zum ersten Mal veranstaltet, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Ich hoffe, dass noch viele weitere Projekte dazu kommen werden, und Menschen, die dahinterstehen. Herzlichen Glückwunsch zum Eine-Welt-Preis und ein herzliches Dankeschön an seine Veranstalter und Initiatoren.

Es grüßt Sie

Ihre Simone Strohmayr, MdL